

IT-Infrastruktur: Der ausfallsichere Kulturserver



Das Landestheater St. Pölten wirbt für seinen Hamlet (li.) ebenso auf der von Jens Klein aufgebauten Plattform der Nöku, wie die Kunsthalle Krems für ihr rauchendes Paar.

Redundanz bedeutet in der Technik das zusätzliche Vorhandensein funktional gleicher oder vergleichbarer Ressourcen eines technischen Systems, wenn diese bei einem störungsfreien Betrieb im Normalfall nicht benötigt werden. „Das heißt auf gut Deutsch, es gibt einfach ein zweites, gleichwertiges System, das zwar im Normalfall nicht benötigt wird, aber dann einspringt, wenn es Probleme gibt“, erläutert Jens Klein, Gründer und Geschäftsführer der Firma Klein&Partner (KUP). Der Unternehmer hat ein solches ausfallsicheres System unter anderem für den Web-Auftritt der Niederösterreichische Kulturwirtschaft (Nöku) implementiert.

Die Nöku ist als öffentlich-rechtlicher Dienstleister für die Webauftritte der Mehrzahl der niederösterreichischen Kultureinrichtungen

wie Landestheater, Museen und Veranstaltungen zuständig. „Die alte Serverinfrastruktur der Nöku ist mit der Zeit der gewachsenen Zahl an Auftritten und vor allem auch Peak-Traffic vor und bei Key-Events nicht mehr gewachsen gewesen“, erklärt Klein und ergänzt: „Unter Berücksichtigung der vorhandenen Infrastruktur und mit einer sanften mehrmonatigen Migration haben wir die alte Dienste-Struktur durch eine neue virtualisierte Umgebung abgelöst. Die auf Linux basierende Plattform nutzt dabei das enorm effiziente und für die Kunden leicht zu handhabende Content Management System ‚Plone‘.“

Neben der Redundanz bietet das neue System nun ein erhöhtes Maß an Sicherheit, eine sehr gute Performance bei Spitzenlast und es war möglich die vorhandene Hardware gut zu nutzen. Das Arbeiten

mit Open-Source-Software hat, so Klein, generell enorme Vorteile. Zum einen fallen die teure Lizenzgebühren weg und zum anderen profitieren auch die Kunden von der weltweiten Kooperation einer inzwischen sehr stark angewachsenen und hochprofessionellen Open-Source-Community. „Wir sind von dem Erfolg freier Software überzeugt. Die Arbeitsmethodik der Open Source Community ist auch unsere Methode“, betont er.

Die aktive Teilnahme an Entwicklungsprozessen sichert den Vorteil eines Wissensvorsprungs. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit die Entwicklung mitzugestalten. „Unsere Kunden profitieren durch eine zeitnahe und zukunftsichere Integration der aktuellsten Entwicklungen“, ist Klein von Open-Source-Lösungen überzeugt. Ein wesentlicher Teil der Open Source Kultur

sei das weltweit vernetzte Arbeiten, so der IT-Spezialist: „Wir verstehen uns als Teil dieser Kultur und pflegen diese Vernetzung in unserer Unternehmenskultur. Zahlreiche Kooperationen mit anderen Unternehmen sichern auch unseren Kunden diesen Vorteil.“ So ist KUP auch Gründungsmitglied von Blue-Dynamics Alliance, einer Kooperation von acht IT-Unternehmen in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Zudem ist KUP unter anderem Mitglied in der OpenSource Expert Group der Wirtschaftskammer Österreich und in der Free Software Foundation Europe.

Dazu meint Jens Klein: „Unser Ziel ist es als Teil der Community Impulse und Leistungen in Form von freiem Quellcode, freier Dokumentation oder Qualitätssicherung einzubringen.“ Infos unter: <http://kleinundpartner.at>]